

## CHRISTI HIMMELFAHRT – 7. SONNTAG NACH OSTERN

### Betrachtung von Charles de Foucauld zum Evangelium nach Markus 16, 15-20<sup>1</sup>

„*Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen.*“

Mein Gott, du bist so gut, Du, der seine Liebe auf die ganze Welt ausweitet, Du, der sein Blut für alle Menschen vergossen hat, der will, dass alle gerettet werden, der alle zum Heil, zur Gnade, zur Herrlichkeit ruft, der allen seine Arme ausbreitet, der allen sein Herz öffnet! Du bist so gut, Du, der für alle Menschen ohne Ausnahme seine Kirche gestiftet hat, seine Sakramente, der du zu allen Deine Jünger sendest!

Lasst uns allen Geschöpfen das Evangelium verkünden gemäß der Anordnung Jesu ... Wir haben nicht alle den Auftrag erhalten, öffentlich durch das Wort zu verkünden... Aber wir müssen alle jedem Geschöpf Zeugnis geben, indem wir für alle Menschen beten, indem wir *ein gutes Beispiel geben*, allen, die uns sehen, indem wir *uns selber heiligen* (was unseren Gebeten und unseren Bußübungen ein größeres Gewicht gibt... und was von sich aus für alle Menschen Gutes bewirkt, um der Gemeinschaft der Heiligen willen), indem wir Gott *Bußleistungen* für die Heiligung aller Menschen anbieten, indem wir alle Menschen von Herzen als Brüder *lieben*, als Kinder Gottes, als Glieder Jesu, eine Liebe, die uns dazu bringt, ihnen alles erdenklich Gute zu tun... Es wird diejenigen, die sich auf diese Weise als geliebt erfahren, dazu bereitmachen, uns und Jesus zu lieben. Seien wir so oft wie nur möglich *behilflich*, zeigen wir uns *liebenswert*, seien wir freundlich gegenüber allen, mit denen wir zu tun haben. Wenn diejenigen, die für uns authentisch Gott repräsentieren, dazu auffordern, uns um *alle Werke der Barmherzigkeit* zu bemühen, *Rat zu geben, zu leiten, zu unterweisen, zu ermahnen, zu trösten, zu tadeln, zu bestrafen und zu verteidigen*, also denen alles erdenkliche Gute zu erweisen, die sich in unserem Aktionsbereich befinden, dann tun wir es in dem Maß unserer Berufung, unseres Lebensstands. Denn *alles Gute, was dem Leib oder der Seele des Nächsten getan wird, ist eine Verkündigung, die ihn zur Dankbarkeit Gott gegenüber und zur Wertschätzung unserer Religion führt.*

---

<sup>1</sup> Meditation 258, zu Markus 16,15, in C. DE FOUCAULD, *La bonté de Dieu*, 206-207.